

**Die *Offene* Ganztagsgrundschule  
ist der beste Ort  
für inklusive ganztägige Bildung,  
Erziehung und Betreuung  
aller Kinder**

Von

*Wir haben eine OGS*

zu

**Wir SIND eine OGS**

Darum geht es:

- (1) Die Entwicklung im Ganzttag der Grundschulen und die Folgen
- (2) Was die Grundschule für einen guten Ganzttag braucht
- (3) Die Ergebnisse der Bestandsanalysen
- (4) Die Folgeaufgaben für die Schulgemeinschaften
- (5) Die Planungsgrundsätze
- (6) Folgeaufgaben... und Empfehlungen für Verwaltung und Politik

# 1. Die Entwicklung im Ganzttag und die Folgen

- ✓ Der Offene Ganzttag ist **Schule und Jugendhilfe**.
- ✓ Die OGS ist **ein Renner** mit der Folge: Platz- und Personalnot.  
Zu Beginn der Einführung – Vereinbarkeit von Familie und Beruf - rechnete die Landesregierung noch mit max. 20 % Auslastung und die Prognosen sagten sinkende Schülerzahlen voraus.
- ✓ Die OGS ist **unterfinanziert** und bewirkt wenig attraktive Arbeitsverträge und z.T. hohe Fluktuation.
- ✓ Die OGS ist zum Start **additiv konstruiert**. Unterricht + Betreuung mit der Folge sprachlicher Zuschreibung: **OGS = Nachmittag = nur Betreuung**
- ✓ Das **Tagesprogramm ist überladen, durchgetaktet** und **wenig kindgerecht...** = gehetzte Übergänge. Kinder beklagen, dass es zu eng und zu laut ist.

In den nächsten Jahren ist zu erwarten:

- weitere Bedarfssteigerung
- der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz
- eine Flexibilisierung und Erweiterung der Öffnungszeiten
- und hoffentlich eine Verbesserung der räumlichen
- sowie personellen Rahmenbedingungen

## ...und die Folgen

- (1) Die Gruppen des Ganztags sind in die Schulen hineingewachsen, haben bestehende (Fach)Räume oder schummrige Kellerräume belegt oder sind in einem Anbau bzw. Container untergebracht. Mit zunehmender Belegung reichen diese Kapazitäten nicht mehr.
- (2) Viele Schulträger wollen keine Wartelisten, alle Kinder müssen aufgenommen werden. Die Folge ist zunehmende Enge.
- (3) Eine Kapazitätserweiterung im Ganztage durch Errichtung eines eigenen *Betreuungsgebäudes* ist wirtschaftlich und pädagogisch nicht nachvollziehbar.

(4) Die „Not“ der Schulträger: Woran können sie sich orientieren?

Die bisherigen Schulbaurichtlinien und dazugehörigen Musterraumprogramme werden den Anforderungen moderner Schulen nicht mehr gerecht und sind in NRW wie in vielen anderen Bundesländern abgeschafft worden.

Die **Referenzbeispiele, Machbarkeitsstudien sowie die vorliegenden kommunalen Musterflächenprogramme** zeigen einen **Nutzflächenbedarf** (ohne Erschließungs-, Sanitär- und Technikflächen sowie Turn-/Sporthalle und Versammlungsort/Aula) **für**

- ✓ eine **2-zügige inklusive Grundschule im voll – ab 75% – belegten Offenen Ganztage von max. 1600 m<sup>2</sup>**
- ✓ eine **3-zügige inklusive Grundschule im voll belegten Offenen Ganztage von max. 2200 m<sup>2</sup>**
- ✓ eine **4-zügige inklusive Grundschule im voll belegten Offenen Ganztage von max. 2800 m<sup>2</sup>**
- ✓ eine **5-zügige inklusive Grundschule im voll belegten Ganztage von max. 3400 m<sup>2</sup>**

## 2. Was die Grundschule für einen guten Ganztag braucht

- eine pädagogische Konzeptentwicklung
- in der Perspektive eines integrierten und rhythmisierten Ganztags
- mit einem kindgerechten Tagesprogramm
- und einem integrierten Personalkonzept
- sowie neu geplanten und gestalteten Funktionsbereichen in multifunktionaler Raumnutzung

orientiert an einem städtischen **Rahmenkonzept OGS – Pädagogik und Raum...** mit standortbezogener Vielfalt.

### 3. Die Ergebnisse der Bestandsanalysen



#### Standort Alzenbach: 2-zügig

- Von den **184 Schüler\*innen** im Schuljahr 2022/23 sind **150 in der 8bis1-Betreuung**, **78 Kinder** nutzen das Angebot **13+** bis 16 Uhr mit flexiblen Abholzeiten ab 14.30 Uhr.
- Träger der Maßnahmen ist die Gemeinde Eitorf.
- Es besteht die Planung, an diesem Standort den **Offenen Ganzttag einzuführen**, möglichst mit Beginn des Schuljahres 2024/25.





Die **Klassenräume** verfügen über ausreichend Fläche. Sie sind in unterschiedlichen Formaten als strukturierte Lernumgebung gestaltet und wirken nicht überladen. Moderner Grundschulunterricht mit wechselvollen Lern- und Sozialformaten ist aufgrund der traditionellen und nur schwer beweglichen Ausstattung nur begrenzt möglich. Diese eher starre Ausstattung begrenzt auch die Möglichkeiten einer Nutzung der Räume im Nachmittagsprogramm.



Das **Programm der Betreuung** enthält trotz sehr beengter Rahmenbedingungen einige Kriterien eines kindgerechten Ganztags:

- ★ Die Kinder haben genügend Zeit für das Mittagessen.
- ★ Die Übergänge aus dem Unterricht in die Mittags- und Nachmittagsphasen sind mit Zwischenpausen für Bewegung und freies Spiel gestaltet. Die Kinder wünschen sich allerdings auch eine Pause vor Beginn der Hausaufgabenzeit.
- ★ Auch Klassenräume stehen neben der Hausaufgabenzeit für freies Spiel offen.
- ★ An drei Nachmittagen finden Ag-Angebote statt, Jekits, Chor, Einrad, Papierflieger, kreatives Gestalten...

## Raumbedarfsanalyse

Die Analyse der verfügbaren **Nutzfläche im Bestand von 1153 m<sup>2</sup>** ergibt in Bezug auf den Bedarf einer 2-zügigen Grundschule im Gemeinsamen Lernen mit der Vollbelegung im Ganztags einen **Mehrbedarf von 400 m<sup>2</sup>** für

- Bereiche der Differenzierung, besonderen Förderung sowie für Ruhe und Rückzug,
- ein größeres und multifunktional nutzbares Schulrestaurant,
- die Einrichtung von Aktionsräumen für den Fachunterricht und das Ganztagsprogramm,
- einen funktionsdifferenzierten Personalbereich,
- mehr Lagermöglichkeiten.



## Standort Mühleip: 1 bis 2-zügig

Von den **139 Schüler\*innen** im Schuljahr 2022/23

- 3 Lerngruppen 1/2
- je 2 Lerngruppen für die Jahrgänge 3 und 4

sind **65** in der **8bis1-Betreuung**, **36 Kinder** nutzen das Angebot **13+** bis 15.30 Uhr.

Träger der Maßnahmen ist noch ein Elternverein.

Die Anmeldungen für das kommende Schuljahr belegen den auch in Mühleip **steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen**.

Von den angemeldeten 78 Kinder für die 8bis1-Betreuung wollen 50 in das 13+-Programm wechseln.

Die Eltern wünschen die Verlängerung der Betreuungszeiten auf 16 bzw. 16.30 Uhr und eine Ferienbetreuung für ihre Kinder.

Es besteht die Planung, an diesem Standort den **Offenen Ganztag einzuführen**, die **Schule in eine 2-Zügigkeit zu erweitern und als eigenständigen Standort zu führen**.





Der **Bereich der Betreuung – EG Altbau** - ist räumlich sehr beengt, nach Unterrichtsschluss strömen bis zu 60 Kinder in den Betreuungsraum.

Der weitere Programmablauf enthält trotz sehr beengter Rahmenbedingungen einige Kriterien eines kindgerechten Ganztags:

- ★ Die Kinder haben genügend Zeit für das Mittagessen.
- ★ Die Übergänge aus dem Unterricht in die Mittags- und Nachmittagsphasen sind mit Zwischenpausen für Bewegung und freies Spiel gestaltet.
- ★ Die beiden Klassenräume des 3. Jahrgangs stehen neben der Hausaufgabenzeit für freies Spiel offen.
- ★ Der Musikraum steht zur Verfügung und an 2 Tagen kann die Turnhalle genutzt werden.
- ★ An den Nachmittagen finden Ag-Angebote statt.





Die Zugänge zu zwei Klassenräumen im 2. OG sind außergewöhnlich:

- Die Klasse 4c ist über ein Treppenhaus sowie das Lehrer\*innenzimmer zugänglich,
- Die Klasse 4d ist durch den Raum der 3d sowie über das Lehrer\*innenzimmer (Falltreppe) erreichbar.

## Raumbedarfsanalyse

Die Analyse der verfügbaren **Nutzfläche im Bestand von ca. 900 m<sup>2</sup>** ergibt in Bezug auf den **Bedarf einer 2-zügigen Grundschule** im Gemeinsamen Lernen mit der Vollbelegung im Ganztags einen **Mehrbedarf von 600 m<sup>2</sup>** für

- ➔ 1 Klassenraum
- ➔ Bereiche der Differenzierung, besonderen Förderung sowie für Ruhe und Rückzug,
- ➔ ein größeres und multifunktional nutzbares Schulrestaurant
- ➔ die Einrichtung von Aktionsräumen für den Fachunterricht und das Ganztagsprogramm,
- ➔ einen funktionsdifferenzierten Personalbereich,
- ➔ mehr Lagermöglichkeiten.



**Standort Harmonie:** 1-zülig mit **88 Kindern in 4 Jahrgangsklassen**

**77 Kinder** nutzen das **Ganztagsangebot des Elternvereins FLieG** in den Varianten bis 14.30 und 16.30 Uhr.

Die Anmeldungen für das Ganztagsangebot sind deutlich gestiegen und alle Kinder konnten aufgenommen werden.







## Raumbedarfsanalyse

Die kleine Dorfschule Harmonie verfügt mit ihrer 1-Zügigkeit über **ausreichend Flächen** (1117 m<sup>2</sup>) für die ganztägige inklusive Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder.

Für die **Optimierung im Bestand** ist zu empfehlen, dass

- ➡ Raumnutzungen überdacht und verändert werden können
- ➡ sowie die Ausstattung der Unterrichtsräume erneuert wird, so dass sie flexibler und mobiler für wechselnde Unterrichtsphasen sowie für Nutzungen im Ganztag geeignet ist.



## Standort Eitorf: 3-zügig

Der Jahrgang 1 ist in diesem Schuljahr 4-zügig und die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2023/24 werden wieder 4 Eingangsklassen ergeben.

Somit ist die Schule **auf dem Weg in die 4-Zügigkeit.**

Von den **313 Schüler\*innen** im Schuljahr 2022/23 sind **165 im Offenen Ganztag** und **27 in der Übermittagbetreuung**. 25 Kinder nutzen die Frühbetreuung ab 6.45 Uhr und 8 Kinder bleiben in der Spätbetreuung bis 17.30 Uhr.

Träger der Maßnahmen ist die Gemeinde Eitorf.



Die MosaikSchule liegt in Ortskernlage und wird eingegrenzt durch die Brückenstraße, die Bahnlinie und einen Einkaufsmarkt. Das Gebäude besteht aus einem Alt- und einem Neubau aus den 70er-Jahren, verbunden durch einen überdachten Gang.





Das **Forum dient als Speiseraum** und wird auch während der Unterrichtsphasen sowie im Ganzttag genutzt.

Zur Ausgabe reihen sich die Kinder an der Tür zur Ausgabe des Essens und verlassen den Raum durch dieselbe Tür, das erfordert ein hohes Maß an Disziplin und Rücksichtnahme.

Der **Ganzttag verfügt über zwei Räume** sowie einen Raum für die Frühbetreuung.

Der 78 m<sup>2</sup> - **Ganztagsraum im EG** bietet den Kinder eine Vielzahl an Angeboten.

Diese **Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten** führt dazu, dass

- die Angebote nur rudimentär gestaltet werden können,
- es Nutzungskonflikte gibt, z.B. laut und leise,
- der Raum mit Dauerlärm belastet ist.

Neben den beiden Ganztagsräumen stehen dafür auch der Musik- und Kunstraum, das Forum und die Bücherei zur Verfügung. Die Lernzeiten finden in den Klassenräumen statt.

Neun **Klassenräume** verfügen mit 60 bis 78 m<sup>2</sup> über ausreichend Fläche,  
4 Klassenräume sind mit 57 m<sup>2</sup> zu klein.



Das 60 m<sup>2</sup> **Lehrer\*innenzimmer** ist als **Personalraum offen für alle Mitarbeitenden**, jedoch als funktionsdifferenzierter Personalbereich mit Treffpunkt, Arbeits- und Pausenbereich **viel zu klein**.

## Raumbedarfsanalyse

Die Analyse der verfügbaren **Nutzfläche im Bestand von ca. 1900 m<sup>2</sup>** ergibt in Bezug auf den **Bedarf einer 4-zügigen Grundschule** im Gemeinsamen Lernen mit der Vollbelegung im Ganzttag einen **Mehrbedarf von 900 m<sup>2</sup>** für

- ➔ Klassen-/Tagesräume
- ➔ Bereiche der Differenzierung, besonderen Förderung sowie für Ruhe und Rückzug
- ➔ ein multifunktional nutzbares Schulrestaurant
- ➔ die Einrichtung von Aktionsräumen für den Fachunterricht und das Ganztagsprogramm
- ➔ einen funktionsdifferenzierten Personalbereich

Aufgrund des Bedarfs für Klassenräume der 4 Eingangsklassen zum Schuljahr 2023/24 hat die Schule bereits Raumnutzungsänderungen geplant.

Die MosaikSchule in Eitorf entwickelt sich mit der wachsenden 4-Zügigkeit sowie der Ganztagsbedarfe in die **Überforderung**, die noch erweitert wird durch die Reduzierung des Schulgeländes sowie den steten Baulärm beim Bau der Kita sowie der Untertunnelung der Brückenstraße.

Das Gesamtergebnis bleibt: **Es wird noch enger und noch weniger.**

In dieser Lage der **Enge, der Begrenzung, des hohen Sanierungsbedarfes** sowie der **hohen Lärmemissionen im und am Gebäude** wird die Planung und Errichtung des Neubaus der Schule besonders dringlich.

## 4. Die Folgeaufgaben... für die Schulgemeinschaft

### a) Zukunftsplanung

Auf der Grundlage der zukunftsfähigen pädagogischen Konzeptentwicklung **in der Perspektive der x-Zügigkeit im ganztägigen inklusiven Lernen und Spielen aller Kinder** werden konkrete gemeinsame **Planungen von Organisationsmodellen, Funktions- und Raumzuordnungen sowie zu Gestaltungen und Ausstattungen** erfolgen.

Die Ergebnisse dieser Planungen bilden die **Grundlagen für die architektonischen Entwurfsplanungen zur Erweiterung und Ertüchtigung der Standorte Alzenbach und Mühleip sowie für den Neubau der MosaikSchule.**

## a) unmittelbare Maßnahmen

**Ansätze** einer umsetzbaren Neuorganisation und Stärkung sind:

- ➔ **Entlastung** durch Neuorganisation von Funktionsbereichen
  
- ➔ **Pilotprojekt:** Neugestaltung von **Klassenräumen in Tagesräume** für multifunktionale Nutzungen über den ganzen Tag:
  - Tandem-Bildung Lehrer\*in – Mitarbeiter\* Ganztags
  - gemeinsame Zeit mit den Kindern im Unterricht
  - Raumnutzungsplanung über den ganzen Tag, z.B. die Schach-Ag...
  - Ausstattungsplanung zur Optimierung von Unterricht sowie Umstrukturierung für das Ganztagsprogramm
  
- ➔ **Veränderung im Tagesprogramm**, z.B. Verbesserung der Situation beim Mittagessen

## 5. Planungsgrundsätze

Das zukünftige Raumprogramm ist effektiv gestaltet:

- Alle Bereiche sind optimal ausgenutzt.
- Nutzungskonflikte treten nicht mehr auf.

### **Das bedeutet:**

- ✓ Die Organisation in Klassen- und Gruppenraum ist beendet.
- ✓ Klassenräume stehen für außerunterrichtliche Aktivitäten im Ganzttag zur Verfügung. Sie werden dann zu Tagesräumen. Das wird sorgfältig im Bezugssystem *Tandem* geplant, braucht neue Ausstattungen und darf den Raum nicht überfordern. Personell wird es nicht möglich sein, stets alle Tagesräume im Ganzttag verfügbar zu haben.
- ✓ Neben den Tagesräumen werden Themenräume – Fach- und Aktionsbereiche für den Fachunterricht sowie die vielfältigen Angebote, Arbeitsgemeinschaften im vielfältigen Ganztagsprogramm eingerichtet.
- ✓ Die Flächenmehrbedarfe werden nicht einfach so an den Bestand angebaut, sondern Bestand und Anbau sind auf der Grundlage der pädagogischen Anforderungen als Ganzes zu überplanen.

## 6. Die Folgeaufgaben... und Empfehlungen für die Verwaltung und Politik

- (1) Auf der Grundlage einer **aktualisierten SEP**
- (2) sowie der Klärung von **Steuerungsmöglichkeiten der Schülerströme**
- (3) sind **Standort- und Zügigkeitsentscheidungen** zu treffen.
- (4) **Schulstandorte im Verbund** sind sehr aufwendige Konstrukte, so müssen Fachlehrer\*innen stets zwischen zwei Standorten pendeln. Das sollte zukünftig vermieden werden.
- (5) Das bedeutet konkret:
  - ✓ Alle Investitionen am **Standort Mühleip** müssen in Richtung gesicherter **2-Zügigkeit mit Offenem Ganztage als eigenständige Schule** gehen.
  - ✓ Mit dem Neubau der MosaikSchule stellt sich die **Frage nach dem Bestand des Standortes Harmonie**.

- (6) Der **Neubau der MosaikSchule** ist zwingend und rasch notwendig.  
Die neue Schule rückt somit aus dem Gemeindekern in Richtung Harmonie.  
Somit kann der Standort Harmonie aufgelöst werden und eine andere Nutzung erhalten.
- (7) Bei der Zusammenführung beider Standorte der MosaikSchule wäre nach derzeitigem Stand ein **5-zügiger Neubau** notwendig, die Perspektive einer 6-Zügigkeit könnte sich auch ergeben.
- (8) Diese Anzahl von Kindern – 500 bis 600 – und Mitarbeitenden im multiprofessionellen Team der Offenen Ganztagsgrundschule in Vollbelegung – ca. 70 bis 80 – erfordert ein **dezentralisiertes architektonisches Konzept, sog. Lernhäuser-Cluster als Bezugsorte für z.B. 5 Lerngruppen.**

## (9) Arbeitsplan:

- Phase-Null-Planungen/Workshops mit den Schulgemeinschaften der MosaikSchule sowie der Schulen Alzenbach und Mühleip
- aktualisierte SEP sowie Klärung der Steuerung der Schülerströme
- Sportstättenbedarfsplanung
- Klärung und Genehmigung der Zügigkeiten sowie der Eigenständigkeit Mühleip
- Ausschreibung und Beauftragung der Architekturleistungen für Machbarkeits-, Entwurfs-, Aufwands- und Kostenstudien...
- und bitte nur Büros mit vielen Erfahrungen im modernen Schulbau...
- Gewinnung eines professionellen Trägers im Ganztage